

INM31: Erfahrungsbericht

Kidesia | Online Krippenverwaltung

PROJEKTWAHL

Die Wahl des Projektthemas war für meine Gruppe eher einfach. Ein Gruppenmitglied - Timon Guggenbühl - ist gegenwärtig dabei sich selbständig zu machen. Wir nutzten diese Gelegenheit, ihn mit diesem Projekt zu unterstützen und entschieden uns dieses Requirementdokument für *Kidesia*, seine Online Krippenverwaltungssoftware, zu erstellen. Ich habe die Hoffnung, dass er die erstellten Dokumente auch wirklich für seine Stakeholder verwenden kann. Sei es bei der Entwicklung oder beim Testen der Software, wo sich die involvierten Personen auf die mühsam erstellten Anforderungen und Use-Cases stützen könnten.

VORGEHENSWEISE / ALLGEMEINE REFLEXION

War es bei der Suche des Themas ein grosser Vorteil ein reales laufendes Projekt zu haben, wurde diese Tatsache während der Erstellung des Anforderungsdokuments auch zu einem kritischen Faktor. Für sämtliche konzeptionellen und anforderungsspezifischen Arbeiten waren wir auf Vorarbeiten und Inputs von Timon Guggenbühl angewiesen. Hinzu kommt, dass zu Beginn niemand in meiner Gruppe fundierte Erfahrungen in der Dokumentation und Planung von Projekten hatte. Am Anfang des Semesters waren wir für mein Empfinden Führerlos. Auch hier ist Timon Guggenbühl als Produkteigner eingesprungen und begann in groben Zügen zu planen. Etwa in der Mitte des Semesters wurden die ersten Aufgaben innerhalb der Gruppe verteilt. Durch diese einfache aber effektive Grobverteilung der Aufgaben begann sich unser Anforderungsdokument zu entwickeln. Jeder konnte sich mit Hilfe des Buches und Quellen im Internet in seinen Teil des Requirementprojekts einlesen. Natürlich entstanden dadurch Fragen, welche von einem Stakeholder des Projekts beantwortet werden mussten. Mit einem Stakeholder als Gruppenmitglied konnten wir uns die Fragen natürlich ausgezeichnet beantworten lassen. Zusätzlich vereinfachte es die Kommunikation, da Fragen nicht erst in eine nicht technische Sprache umformuliert oder erklärt werden mussten. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass wir durch den direkten Kontakt zu nur einem Stakeholder eventuelle Anforderungen anderer Stakeholder ausgelassen haben.

ARBEITSPROTOKOLL MIT REFLEXION

Aufgabe	Vorgehensweise / Reflexion / Lessons Learned
Stakeholder spezifizieren	Beim Definieren der in Frage kommenden Stakeholder war ich stark auf den Produktverantwortlichen innerhalb unserer Gruppe angewiesen. Da er die einzige Kontaktquelle zwischen uns und potenziellen Anwendern war und ist. Nach einem kurzen Gespräch wurde klar, dass drei Hauptstakeholder vorhanden sind. Diese wurden dann auch ins Dokument übernommen und grob beschrieben.
Interview fertigstellen	Die Fragen für ein Interview, oder im Fall dieser Projektarbeit für eine schriftliche Umfrage, zusammenzustellen führte mich vor unvorhergesehene Hindernisse. In der Theorie hörte sich das Erstellen einer Umfrage relativ einfach an. Die Stammdatenfragen am Anfang der Umfrage waren schnell definiert. Doch wie sollten nun Fragen gestellt werden, welche ein zukünftiges, momentan noch eher fiktives Produkt betreffen? Nach einigen Abwägungen entschieden wir uns im Plenum, dass keine Fragen zum zukünftigen Produkt in die Umfrage einfließen sollten. Lieber wollten wir wissen, wie die Kinderkrippen zum heutigen Zeitpunkt arbeiten. Was ihnen an ihren bestehenden Lösungen gefällt, wo sie Schwierigkeiten in der Handhabung haben oder alternativ was sie mit einer Softwarelösung bearbeiten würden, wenn sie eine hätten. Zwei Wochen vor Ende dieses Projekts sind alle drei ausgelieferten Fragebögen elektronisch ausgefüllt zurückgekommen und wurden in einen Fragebogen zusammengefasst.

INM31: Erfahrungsbericht

Kidesia | Online Krippenverwaltung

Funktionale Anforderungen: Planungsspezifikation	Timon Guggenbühl stellte mir für diese Aufgabe vier Skizzen zur Verfügung, welche die bisher von ihm und seinen Projektmitarbeitern definierten Planungsbildschirme enthielten. Durch diese war es mir möglich die funktionalen Anforderungen abzuleiten. Mir ist durchaus bewusst, dass bei einem direkten Gespräch mit möglichen Anwendern zusätzliche Anforderungen hinzugekommen wären, an welche die Entwickler und Planer dieses Projektes nicht gedacht hatten oder anders zu lösen versuchten.
Usability	Der Punkt Usability war für mich lange Zeit ein grosses Mysterium. Erst nach Gesprächen innerhalb der Gruppe und einiges an Internetrecherche konnte ich mir in etwa vorstellen, was vorbereitet und getestet werden könnte. Aufgrund des eher kleinen Budget des Kidesia-Projektes, wurde bewusst auf aufwendige Bildschirmaufnahmen und Augenanalysen der Testpersonen während der Anwendung verzichtet. Stattdessen setzte ich bei der Analyse der Usability auf die Experten, welche das Projekt jeweils bei der Einführung begleiten und allfällige Unklarheiten klären, erfassen und korrigieren können.
Performance	Die Performance schliesst sich in Bezug auf das Mysterium der Usability an. Mit dem einzigen Unterschied, dass sich die Unklarheiten bezüglich Performance am Ende des Projekts nicht wirklich geklärt hatten. Ich habe zwar die erwartete Responsezeit beschrieben, konnte aber keine weiteren Performanceindikatoren identifizieren, welche messbar und für das Kidesia-Projekt sinnvoll gewesen wären.
Glossar	Das Glossar war eine sehr dankbare Aufgabe. Auch wenn es hier sinnvoll gewesen wäre nicht erst in der letzten Woche damit zu beginnen. Durch die späte Aufnahme dieser Aufgabe, war es mir nicht mehr möglich jemanden ausserhalb des Projektes mit einzubeziehen. Durch den Einbezug hätte sichergestellt werden können, dass sich alle technischen und fachspezifischen Ausdrücke im Glossar befinden.

LESSONS LEARNED

Wie so oft in Projekten, lässt man sich am Anfang eher etwas mehr Zeit als man sollte. Für das nächste Gruppenprojekt werde ich versuchen zu Beginn zusammen mit meinen Projektmitgliedern gemeinsam einen Projektplan auszuarbeiten. Um die Arbeiten frühst- und bestmöglich zu verteilen. Weiter ist es wichtig die erstellten Dokumententeile immer wieder gegenlesen zu lassen. So kann man sich absichern und lästige Doppelarbeiten verhindern, sollte mal etwas falsch verstanden worden sein. Dies gerade im Bezug auf Diagramme und Use-Cases, welche neben der visuellen Darstellung auch immer noch eine textuelle Komponente beinhalten.

MODULZEITPUNKT (VERBESSERUNGSVORSCHLAG)

Für mich persönlich ist der Zeitpunkt, an dem dieses Modul innerhalb des Studiums platziert wurde, ungünstig gewählt. Mich irritierten vor allem zwei Punkte. Beim ersten geht es um die Tatsache, dass wir bereits in einem vorherigen Semester eine umfassende ARC42 Dokumentation erstellen mussten. Zu diesem Zeitpunkt wurde von uns verlangt, dass wir uns viel Wissen selbst antrainierten. Punkt zwei dreht sich genau um dieses Wissen oder in meinem Fall Halbwissen. Zum einen wussten wir zu viel, als das der Unterricht bei Null beginnen konnte, zum anderen fehlten einigen Klassenmitgliedern Teile des Grundwissens. In meinem Fall, ein paar entschiedene Details beim Erstellen von Diagrammen und Anforderungen. Diese Lücken wurden zwar in der Vorlesung besprochen, da aber nicht alle Klassenmitglieder dieselben Wissenslücken aufwiesen, zum Teil recht schnell abgehandelt. Ich würde vorschlagen, dieses Modul früher im Studienplan anzugliedern und Diagramme sowie ganze Dokumententeile im Unterricht ausführlich zu besprechen und zu erarbeiten. Eventuell wäre auch ein gemeinsames Projektthema eine gute Möglichkeit um allen dieselbe Ausgangslage zu bieten.